

Schooltime

you will never forget it...

Von bella-angel

Kapitel 29: Revenge can get a disaster

Grinsend lag ich auf meiner Liege im Garten und hörte Musik. Es war unglaublich, wie perfekt es im Moment alles war. Klar, es wäre noch schöner wenn Sasuke und ich uns nicht immer verstecken müssten, aber das war zurzeit einfach das Beste für alle.

„Saku!“, hörte ich im nächsten Moment Shinto hinter mir sagen und zog die Stöpsel aus den Ohren. „Was denn?“ „Nichts, schon ok. Ich wollt nur nicht, dass du dich wieder total erschreckst weil ich mich hier auch hinlege, so wie’s letztens der Fall war!“, er grinste und ich streckte ihm die Zunge raus. „Wenn du dich so leise anschleichst...“ „Wenn du die Musik so laut aufdrehst...“

Wir lachten und ich sah Sasuke auf der Terrasse stehen. Er trug nur die Badehose die wir letztens gekauft haben und, man kann es nicht anders sagen, dieser Typ sah einfach nur heiß aus. Der absolute Hammer.

Und das Beste war... er gehörte mir. Ich grinste und winkte ihm zu, woraufhin er sich eine der Wasserflaschen aus dem Kühlschrank holte und zu uns rübergeschlendert kam.

„Na ihr beiden, alles klar soweit?“, er ließ sich neben mir auf meine Liege fallen und reichte mir die Wasserflasche die ich dankend annahm. Bei der Hitze die im Moment herrschte war es echt angenehm etwas Kaltes zu Trinken zu haben.

Instinktiv lehnte ich mich ein wenig an ihn und spürte auch sofort wie er seine Arme um mich legte. Wir hatten beschlossen unsere Familie vorsichtig, Stück für Stück auf uns vorzubereiten.

„Alles bestens... Was liegt bei dir heute noch an?“, ich drehte mich so, dass ich ihm in die Augen sehen konnte und lächelte ihn an. „Mal gucken, wir können ja noch mal zum Strand fahren oder so...“ Ich nickte und trank noch einen Schluck bevor ich ihm die Wasserflasche zurückreichte.

„Wie kommt’s, dass ihr auf einmal so vertraut miteinander seid?“, fragte Shinto misstrauisch und Sasuke zuckte nur mit den Schultern, ohne auf seine Frage zu antworten.

Ich schloss die Augen und drehte mich wieder in Richtung Sonne. Dieses warme Wetter war ja schon herrlich. „Hey Kinder!“, Mikoto kam aus dem Haus gelaufen und dann auf uns zu.

„Was haltet ihr davon, wenn wir übers Wochenende nach New York fliegen? Euer Vater hat da einen Geschäftstermin und ich soll mitkommen und bei der Gelegenheit könnten wir doch alle zusammen fliegen und ihr 3 könntet shoppen gehen und Sakura die Sehenswürdigkeiten und so zeigen!“, sie strahlte uns an.

„Ich muss leider passen!“, antwortete Shinto und zuckte mit den Schultern. „Wir haben Spezialtraining...“

„Ach so... und ihr beide?“, sie blickte uns fragend an und wir wechselten einen Blick. „Klar warum nicht...“, antwortete Sasuke dann und ich nickte lächelnd.

„Okay super, dann sag ich eurem Vater direkt Bescheid!“, sie huschte wieder ins Haus und ich stand auch auf. „Was muss ich denn dann alles mitnehmen?“, ich blickte die beiden fragend an. „Warte ich helfe dir beim Packen, dann können wir gleich durchsprechen wo wir überall hinwollen...“, Sasuke stand ebenfalls auf und zog mich an der Hand hinter uns her, wobei wir weiterhin Shinto's misstrauischen Blick im Nacken spürten.

Im Zimmer angekommen und Sasuke mich sofort an sich und küsste mich, kaum das die Tür geschlossen war. Es war ja nicht so das ich's nicht schon geahnt hatte aber ich bekam immer wieder eine Gänsehaut wenn er mich küsste. Ich schmiegte mich an ihn und hörte nur wie er den Schlüssel umdrehte und mich Richtung Bett schob. Ich löste mich kurz von ihm um ihm einen warnenden Blick zuzuwerfen, woraufhin er mich angrinste und hochhob.

„Ey!“, quietschte ich erschrocken auf und spürte wie er mich aufs Bett schmiss. Im nächsten Moment saß er schon auf mir und küsste mich wieder, was ich nur zu gerne erwiderte.

„Ein ganzes Wochenende für uns...“, er grinste und ich sah das Funkeln in seinen Augen, wobei ich genau einschätzen konnte, was das zu bedeuten hatte. „Junge, jetzt reiß dich mal zusammen!“, lachte ich und versuchte wieder hochzukommen, doch er ließ mich nicht.

Wieder küsste er mich und löste sich nur kurz von mir um mir mein Top auszuziehen. Danach küsste er mich sofort wieder und zog mich zu sich hoch, sodass ich auf seinem Schoß saß. Wenn ich vorher behauptet hatte ich hatte eine Gänsehaut, hatte ich definitiv übertrieben, denn jetzt hatte ich wirklich eine Gänsehaut, als ich spürte wie er sanft über meine Haut strich und ich im selben Moment seine Lippen an meinem Hals spürte.

Gerade als wir uns wieder küssten, rannte jemand gegen die Tür.

Erschrocken fuhren wir zusammen. „Warum schließt ihr ab?“, hörten wir Shinto auf der anderen Seite sagen.

„Ich wusste schon warum ich abgeschlossen hab!“, murmelte Sasuke und küsste mir noch einmal sanft. Dann ging er in den Kleiderschrank und warf einige Sachen aufs Bett und drückte mir ein Oberteil in die Hand, welches ich sofort anzog.

Dann öffnete er die Tür.

„Weil Sakura sich im Zimmer umzieht und ich ihr die Sachen aus dem Kleiderschrank rausgebe.“, er lies Shinto in das Zimmer treten und ich lächelte Shinto an. „Und passt das Oberteil?“, ich drehte mich einmal und grinste.

„Ja, doch. Das passt!“, murmelte Shinto, der Sasuke einen warnenden Blick zuwarf, den dieser mit hochgezogenen Augenbrauen kommentierte.

„Ich geh noch mal los zu Naruto, wir wollen heute Abend bei ihm grillen... Ich wollte nur fragen ob ihr mitwollt?“ „Ja wir kommen nachher mal vorbei!“, sagte Sasuke und ging wieder in meinen Kleiderschrank um neue Sachen rauszusuchen und diese aufs Bett zu schmeißen.

„Na dann bis später!“, sagte Shinto kurz und verließ das Zimmer woraufhin Sasuke wieder abschloss, die Klamotten vom Bett räumte um mich zu ihm aufs Bett zog.

„Wo waren wir stehen geblieben?“, fragte er grinsend und zog mir mein Top über den Kopf. Lachend küsste ich ihn und ließ es zu, dass er mich noch dichter an sich zog.

„Ich glaub diese Momente sind uns zur Zeit nicht gegönnt!“, murmelte ich während ich mich an ihn schmiegte und mit den Fingern über seinen einzigartigen Oberkörper fuhr.

„Nein, zumindest nicht solange wir nicht mit einen Eltern geredet haben...“, seufzte er und fuhr mit seinen Lippen meinen Hals entlang.

Wir küssten uns wieder und ich spürte wie Sasuke's Hände meinen Rücken entlangfuhren, um meinen BH-Verschluss zu öffnen.

„Sasuke, reiß dich zusammen!“, waren die Worte mit denen ich das kommentierte. Er warf mir einen fragenden Blick zu und ich ließ mich genervt zurückfallen. „Wieso denn nicht?“, kam es nur verwirrt von ihm.

„Denk mal nach!“, kam es daraufhin nur von mir woraufhin er noch irritierter guckte.

„Es könnte nicht zufällig daran liegen, dass deine Mutter zu Hause ist und noch keine Ahnung davon hat das wir zusammen sind, dass Shinto noch nicht los ist und sich direkt im Nebenraum befindet und das wir noch keinen Monat zusammen sind. Ist dir das mal durch den Kopf gegangen?“, ich guckte ihn mit hochgezogenen Augenbrauen an.

„Und was ist am letzteren so schlimm?“, fragte er verwirrt. Ich seufzte genervt.

„Junge, wenn ich mit jedem ins Bett gehe, mit dem ich 2-3 Wochen zusammen bin, dann ist das nichts Besonderes mehr. Ich meine nur weil du wirklich jede Gelegenheit genutzt hast, die sich dir geboten hat, heißt das ja nicht das ich das auch getan habe oder?“

Ein Grinsen tauchte auf seinem Gesicht auf. „Du bist noch Jungfrau?“ Viel genervter konnte ich kaum noch werden. „Nein bin ich nicht. Ich wollte dir nur klarmachen, dass ich in nächster Zeit noch nicht mit dir schlafen werde. Falls das ein Problem für dich ist, musst du dir leider eine andere Freundin suchen.“

Ich biss die Zähne zusammen. Das wollte ich zwar auch nicht, aber ich würde seinetwegen noch lange nicht meine Prinzipien über Bord werfen.

„Ja, ist ja gut. Ich verstehe zwar deine Gründe nicht ganz, aber das ist wahrscheinlich mal wieder so eine typisch Mädchen Geschichte.“

Dann machen wir uns jetzt fertig und fahren in einer Viertelstunde zu Naruto ok?“, er war schon halb auf dem Weg zur Tür. „Ja ist ok!“, mit gedämpfter Stimmung fing ich an meine Klamotten zusammenzusammeln und neue herauszusuchen.

Als ich fürs Grillen soweit fertig war, ging ich zu Sasuke rüber.

Dieser saß schweigend an seinem Schreibtisch und guckte seine Mails durch. Lächelnd ging ich durchs Zimmer und legte von hinten die Arme um ihn. „Ich bin dann fertig!“

Er fuhr den PC hinunter, nahm sich die Autoschlüssel und ging zur Tür. „Dann können wir ja los!“

So langsam wurde ich sauer. Wo genau lag jetzt sein Problem? Das ich nicht mit ihm ins Bett wollte? So ein Arsch!

Wir gingen schweigend zum Auto, aber drinnen hielt ich es dann nicht mehr aus. „Sehe ich das richtig, dass du jetzt so lange mit dieser Schmollmiene durch die Gegend läufst, bis ich mit dir ins Bett geh? Ist es das was du willst? Sag mal Junge geht's noch?“

„Was ist denn jetzt dein Problem? Ich versteh es nicht. Ist es für dich eine solche Überwindung mit mir ins Bett zu gehen? Hast du Angst das deine vorherigen Typen besser gewesen sind?“, fuhr er mich wütend an.

„Das stimmt doch überhaupt nicht. Ich hab dir genau gesagt ich will warten weil das für mich was Besonderes ist. Das ist total unfair das du jetzt mit sonem Mist kommst!“

„Ach, jetzt bin ich auf einmal unfair? Das muss ich mir echt nicht anhören!“

„Meine Güte dann halt an, ich steig aus. Ich hab da echt kein Bock mehr drauf!“

„Nein, aber aufm Rückweg fährst du bei Shinto mit. Ich hab da nämlich auch kein Bock drauf!“

„Gut!“

„Gut!“

Ich war mehr als froh, als wir endlich bei Naruto ankamen. Schnell begrüßte ich die anderen und setzte mich dann zu den Mädels in die Ecke. Sie diskutierten gerade über Gaara, der in letzter Zeit länger kein Mädchen mehr gehabt zu haben schien, also schaltete ich ab. Ich konnte einfach nicht glauben, dass Sasuke so dachte. Für was hielt er mich? Für eine von den billigen Mädchen die er vorher gehabt hatte? Das war doch nicht sein ernst.

Betrübt starrte ich zu dem kleinen Teich in Narutos Garten. Naruto hatte vor einigen Jahren seine Eltern verloren und lebte nun alleine in einem kleinen, aber sehr gemütlichen Häuschen, in dessen Garten wir gerade saßen.

„... , nicht wahr Sakura?“

Ich schreckte hoch. „Was denn?“ „Wir haben grade mit dir geredet, was ist denn los, das ist doch sonst nicht deine Art, dass du nicht zuhörst.“, fragte Temari irritiert.

„Tut mir leid Leute, also worum ging's?“, ich setzte ein Lächeln auf und nahm mir vor mich ab jetzt auf das Gespräch zu konzentrieren. „Ich hatte gesagt, dass nicht nur Gaara zurzeit keine Mädchen mehr abschleppt, dass mir das bei Sasuke auch aufgefallen ist. Und da habe ich dich gefragt ob du was mitbekommen hast?“, wiederholte Temari.

„Nein, in letzter Zeit hatte er keine, soweit ich weiß. Aber das ändert sich bestimmt bald wieder, man kennt ja Sasuke. Für ihn und Gaara geht ja gar nichts ohne Sex.“, ich warf ihm einen wütenden Blick zu, den er ungläubig erwiderte. Offenbar hatte er unser Gespräch mitverfolgt, zumindest war ich mir sicher, dass er den letzten Teil mitbekommen hatte.

„So Leute, das erste Fleisch und die ersten Würstchen sind fertig!“, strahlte Naruto und wir erhoben uns und gingen mit Papptellern bewaffnet zum Grill, danach zu den Salaten und setzten uns danach wieder an den Tisch.

„Ich glaube du hast Recht, dass ist bestimmt nur so eine Phase. Das ändert sich bestimmt wieder und dann sind sie wieder die alten.“, stimmte TenTen mir zu. „Aber sag mal Sakura, du schienst letztens so vertraut mit Ino zu sein, wie kommt das denn? Ihr habt euch nett miteinander unterhalten! Ich hab gedacht ich guck nicht richtig!“

„Das ist ne lange Geschichte...“, wich ich aus, wurde jedoch von Sasuke unterbrochen.

„Das würde mich allerdings auch mal interessieren. Erzähl mal!“

Ich warf Shikamaru einen verzweifelten Blick zu, welcher daraufhin nur sagte: „Wenn sie's nicht erzählen will, dann lasst sie doch. Könnt ja sein das sie Ino gesagt hat sie erzählt nichts weiter...“

„Das stimmt doch gar nicht!“, unterbrach ihn Temari. „Genau! Und selbst wenn, dann würde sie uns das trotzdem erzählen nicht wahr Sakura?“

Ich blickte zwischen ihnen hin und her. „Also Leute ich kann dazu nur soviel sagen, dass es Ino zurzeit nicht so gut geht, aber es wird langsam besser. Sie hat sich mir anvertraut, deswegen werde ich euch dazu nichts erzählen, außer das ihr Ino total falsch einschätzt. Sie ist total lieb und man kann echt mit ihr lachen. Sie will auch diesen Ruf, der ihr so hinterher hängt, loswerden. Sie versucht sich zu ändern, aber das merkt bei ihr ja keiner, weil man von ihr ein anderes Verhalten erwartet und das gar nicht auffällt, wenn sie sich anders verhält. Aber sie kann wirklich lieb sein!“, ich

blickte in die Runde und erntete von allen außer Shikamaru ungläubige Blicke.

„Ich glaub dir haben sie was ins Getränk getan!“, hörte ich TenTen murmeln. „Ist doch egal, oder? Lasst uns das Thema wechseln. Was liegt die nächsten Tage an?“, versuchte ich von Ino abzulenken und die anderen gingen schockiert auf meinen Themenwechseln ein. Die nächsten Minuten wurde gegessen und geplaudert, was man die nächsten Tage denn noch so schönes machen konnte.

Die Mädels waren total begeistert, als ich ihnen erzählte dass ich mit den Uchiha's nach New York fliegen würde. „Da kann man so geil shoppen!“, war selbst Hinata's Kommentar. Also würde ich wohl die meiste Zeit damit verbringen, shoppen zu gehen und mich in New York zu verlaufen. Wenn von Sasuke keine Entschuldigung kommen würde, hatte ich nicht vor mich sonderlich viel mit ihm aufzuhalten.

Strafe muss sein.

Eine Stunde später erhob Shinto sich. „So Leute, ich muss heut früher los, morgen früh ist Training angesetzt und ich bin total ko.“ „Warte ich komm mit. Ich bin auch müde!“, und außerdem habe ich keine Lust bei Sasuke mitzufahren, hing ich gedanklich noch dran.

„Du kannst doch auch nachher bei mir mitfahren!“, sagte Sasuke locker. „Ne lass mal, muss nicht sein!“, ich verabschiedete mich von den anderen, ließ Sasuke aus und folgte Shinto zu seinem Auto.

„Hast du Streit mit Sasuke?“, wurde ich im Auto von Shinto gefragt. „Nein, aber ich muss ihn mir nicht ständig antun. Außerdem bin ich müde!“, log ich schnell. „Aber sonst scheint ihr euch ja ziemlich gut zu verstehen...“, beharrte Shinto. „Ja, manchmal kann er ganz nett sein!“, murmelte ich und stieg aus dem Wagen. Wir waren zu Hause angekommen und ich ging sogar wirklich direkt ins Bett, natürlich hatte ich die Tür vorher abgeschlossen.

Sasuke sollte bloß nicht auf die Idee kommen, ich würde ihn so schnell noch mal in die Nähe von meinem Bett lassen.

Ich war ja nun wirklich nicht die Unschuld in Person, aber Sasuke's Art passte mir überhaupt nicht. So von wegen, ich krieg alle ins Bett, du bist da keine Ausnahme. Das regte mich wirklich auf.

Mit diesen Gedanken schlief ich ein und wachte mit denselben morgens auch wieder auf.

Aber am Ende war alles gar nicht so schlimm. Sasuke und ich klärten das, noch bevor wir zur Schule fahren und das Wochenende das wir in New York verbrachten war herrlich. Sasuke kannte sich aus und zeigte mir die schönsten Ecken der Stadt. Abends gingen wir mit seinen Eltern Essen, nachts schliefen wir in einem Bett und zu meiner Überraschung hielt er sich an sein Wort und benahm sich zumindest einigermaßen. Sasuke eben.

So zog die nächste Zeit dahin, bis wir beschlossen mit dem Rest der Familie zu reden. Zuerst waren Mikoto und Kamui geschockt, Itachi war's egal und Shinto hatte fast schon damit gerechnet, so wie wir uns in letzter Zeit verhalten hatten.

Die Clique beäugte unsere Beziehung zwar misstrauisch, aber wenn sie etwas dagegen hatten, sagten sie zumindest nichts zu uns dazu. Ino wurde mehr und mehr in die Clique mit eingeschlossen, Shikamaru und Temari waren ein glückliches Pärchen geworden, nicht zuletzt mit Hilfe von Ino.

Sayu hatte Gaara vergessen und stattdessen ein Auge auf meinen anderen Gastbruder geworfen. Gaara riss zwar nicht mehr so viele Mädchen auf, aber immer noch genug, um damit aufzufallen.

Mein Leben war in dieser Zeit perfekt. Ab und zu hatte ich mal einen kleinen Streit mit

Sasuke, aber so schlimm war's dann meistens nichts... Sasuke war in letzter Zeit auch ziemlich glücklich... Na ja woran das wohl lag. Nach einem Monat hatte ich dann nachgegeben, und jetzt war er kaum mehr zu bremsen...
Typisch Sasuke, war ja zu erwarten.

...

„Schatz, kommst du?“, Sasuke zog mich grinsend in sein Zimmer. „Junge, dir geht's echt zu gut!“, lachte ich und ließ mich trotzdem von ihm küssen und zum Bett ziehen. Das einzige Problem, was ich zurzeit mit Sasuke hatte war, dass ich einfach längst nicht so sex-besessen war wie er. Teilweise ging mir das ziemlich auf die Nerven, dass er ständig mit mir ins Bett wollte. Oder ich war eifersüchtig weil er anderen Mädchen nachguckte, während ich kaum mit Gaara tanzen durfte.

Und deswegen kam es dann auch zum Streit.

Er warf mir tatsächlich vor ICH wäre zu eifersüchtig. Ich durfte kaum mit seinem besten Freund tanzen und wenn ich mich mit fremden Typen unterhielt, war er drauf und dran mir und denen den Hals umzudrehen vor Eifersucht und ICH war zu eifersüchtig?

Der Streit ging sogar soweit das wir Schluss machten. Das ganze war vor 2 Wochen und er gab sich wirklich alle Mühe zu zeigen, dass er wieder Single war. Egal wo, er war von zig Mädchen umringt. Bis jetzt hatte ich es vermieden mit den anderen in die Clubs zu gehen aber heute war ich mal wieder mitgegangen.

Was sollte ich sagen? Es war ein Fehler.

Seit über einer Stunde sah ich ihm dabei zu, wie er so einem blonden Flittchen die Zunge in den Hals steckte. Nein, ich hatte ihn nicht vor versammelter Mannschaft zur Sau gemacht, so gerne ich das auch getan hätte. Stattdessen ließ ich mich einfach mal volllaufen.

Aber jetzt hatte ich so langsam genug getrunken. Er wollte mich eifersüchtig machen? Ok, das konnte ich auch. Und ich wusste auch schon, was ihn am meisten aufregen würde.

„Gaara? Tanzen wir ne Runde?“, ich zog ihn hoch, „Meinst du wirklich das du in deinem Zustand noch tanzen kannst?“, witzelte er. „Ach, hör auf, so viel hab ich auch noch nicht intus. Außerdem müssen wir's nutzen, dass wir tanzen können ohne das dein eifersüchtiger bester Freund uns unterbricht...“, ich lachte und er drehte mich, nur um mich gleich darauf ganz dicht ranzuziehen. „Du willst Sasuke eifersüchtig machen? Ok, dann aber richtig!“

Ich konnte nicht glauben, was er im nächsten Moment tat. Er küsste mich. Aber nicht sanft, er zog mich noch dichter an sich, küsste mich fordernd und begann sich im Takt der Musik zu bewegen. Ich legte ihm die Arme in den Nacken und zog ihn dichter an mich. Eigentlich war das nicht mein Plan gewesen und normalerweise würde ich ihn direkt wegstoßen, aber... ich konnte es nicht.

Mir war nicht klar woran es lag, ob es am Alkohol, an Sasuke oder an der Art und Weise wie er küsste lag. Aber eins schwöre ich euch. Der Kerl konnte küssen! Mir wurde schon schwindelig.

Der Rest des Abends war wirklich lustig. Sasuke zog zwar mit seinem Flittchen ab, weiß Gott wohin, aber Gaara und ich hatten unseren Spaß: wir tanzten, tranken, küsstet uns und... ja der Hammer kam noch, und dieses Mal kann ich euch wirklich sagen, es lag am Alkohol. Im nüchternen Zustand wäre ich niemals hinterhältig genug dafür gewesen.

Aber ich landete mit Gaara im Bett.

Nicht, dass ich mich beschweren konnte, er war wirklich gut, aber verdammt ich hatte mir dem besten Freund meines Exfreundes geschlafen, den ich wohlgerne immer noch liebte.

Was für ein Desaster...